

## Informationsvorlage

bearbeitet von:

Tel.Nr.:

Datum:

Wolfgang Lederle

0761/201-4580

29.05.2020

---

### **Fahrplanwechsel Juni 2020 im Netz 4 (Rheintalbahn) Auswirkungen auf die Regionalbusverkehre**

---

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>öff.</b>	<b>n.ö.</b>	<b>Empfehlung</b>	<b>Beschluss</b>
VV	01.07.2020	X			X

---

**Die Verbandsversammlung fasst folgenden Beschluss:**

**Der Bericht zu den Auswirkungen des Fahrplanwechsels im Netz 4 (Rheintalbahn) im Juni 2020 auf den Regionalbusverkehr gemäß Drucksache ZRF-VV 2020.007 wird zur Kenntnis genommen.**

Anlage:

Schreiben des Verbandsvorsitzenden vom 24. April 2020

## **Begründung**

Am 14. Juni 2020 wurde der Betrieb des durch das Land Baden-Württemberg im Jahr 2017 vergebenen neuen Schienenverkehrsangebots im Netz 4 (Rheintalbahn) aufgenommen. Insgesamt verbesserte sich hierdurch das Angebot auf der Schiene für die Region merklich. Das ist zu begrüßen. Dennoch dürfen auch erhebliche Nachteile für den integrierten Nahverkehr in der Region nicht unerwähnt bleiben, die bei der Umsetzung dieser Fahrplankonzeption des Landes entstanden sind.

Zum einen kommt es bei den S-Bahn-Verkehren (bisherige Regionalbahn-Leistungen (RB)) auch in Zukunft zu nennenswerten Taktabweichungen. Diese Verkehre sollen eigentlich alle Zwischenhalte im Stundentakt bedienen, was sich wegen der hohen Belastung der Rheintalbahn nur bedingt realisieren lässt. Hinzu kommt, dass zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Drucksache davon auszugehen ist, dass die neuen Fahrzeuge für den S-Bahn-Verkehr nicht rechtzeitig in der benötigten Zahl geliefert werden und daher weiterhin mit Doppelstockwagen gefahren werden muss. Dieses hat zur Folge, dass zunächst nicht alle Halte bedient werden können, die nach dem vom Land bestellten Fahrplan bedient werden sollen. Nach Angaben der DB ist davon auszugehen, dass die neuen Fahrzeuge vollständig etwa bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 zur Verfügung stehen und dann auch die weiteren Halte bedient werden.

Darüber hinaus führen aber besonders die Regionalexpress-Leistungen (RE) mit im stündlichen Wechsel schnellen und langsamen Zügen zu erheblichen Problemen bei der Abstimmung der Regionalbusangebote an den wichtigen Umsteigepunkten Schiene/Bus. In diesem Konzept werden jeweils andere Zwischenhalte bedient, wodurch die Ankunfts- und Abfahrtszeiten in jeder Stunde wechseln. Zudem haben sich die Kreuzungspunkte im Schienenverkehr von aufkommensstarken Verknüpfungspunkten, wie bspw. dem Bahnhof Emmendingen und Bad Krozingen, zu solchen verschoben, an denen bisher allenfalls wenige Buslinien anbinden. Verschlechterungen bei der Verknüpfung zwischen Bus und Zug sind insbesondere in Emmendingen, Teningen, Schallstadt, Bad Krozingen und Müllheim zu beobachten. Hiervon sind Stadt- und Ortsbusverkehre sowie der Regionalbusverkehr betroffen.

Die Ausgestaltung des künftigen Nahverkehrsangebots auf der Rheintalbahn zwischen Offenburg, Freiburg und Basel war bereits im Vorfeld der Vergabe Gegenstand intensiver Diskussionen zwischen den Vertretern der betroffenen Region, gerade auch des ZRF, und dem Verkehrsministerium. Die Region hat im Rahmen dieser Gespräche auch umsetzbare Alternativvorschläge erarbeitet. Zudem wurde wiederholt deutlich gemacht, dass bei Umsetzung der Landeskonzeption ohne ein verlässliches und leicht merkbares Fahrplanangebot im Vergabernetz 4 der Bestand und weitere Ausbau des in der Region seit Jahren mit Erfolg umgesetzten integrierten Systems Bus/Schiene nur schwer, jedenfalls aber mit erheblichem finanziellem Mehraufwand, zu realisieren ist. Das Land ist dieser Argumentation nicht gefolgt.

Der ZRF hat das Verkehrsministerium mit dem in der Anlage beigefügten Schreiben vom 24. April 2020 auf die nunmehr eingetretenen negativen Auswirkungen nochmals hingewiesen. Eine Stellungnahme ist bisher – bis zur Erstellung dieser Vorlage - nicht erfolgt. Die Verwaltung wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterhin beim Land auf eine Verbesserung der Situation hinwirken.

Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg  
Berliner Allee 1 · 79114 Freiburg

**Der Verbandsvorsitzende**

Herrn  
Minister Winfried Hermann  
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg  
Dorotheenstraße 8  
70173 Stuttgart

Unser Zeichen:  
Durchwahl: 0761 201-4580  
E-Mail: Timm.Anders@zrf.de  
Freiburg i.Br., 24. April 2020  
Bearbeiter: Timm Anders & Thomas Wisser

### **Geplanter Fahrplanwechsel im Netz 4 (Rheintalbahn) – erhebliche Probleme einer Vertaktung mit den Busverkehrsangeboten**

Sehr geehrter Herr Minister,

das Vorhaben, zum Fahrplanwechsel im Juni auf der Rheintalstrecke neue Fahrzeuge einzusetzen, ist grundsätzlich zu begrüßen. Die Erarbeitung der darauf auszurichtenden neuen Linienstruktur für die Busverkehre im Rheintal bestätigt jedoch unsere Befürchtung, dass der neue RE- und S-Bahn-Fahrplan für einen – vertakteten - Busverkehr leider ungeeignet ist.

Auf diesen Umstand hatte der ZRF – wie auch der Ortenaukreis - bereits vor der Ausschreibung und Vergabe immer wieder hingewiesen und explizit darum gebeten, ein verlässliches und leicht merkbares Fahrplanangebot im Vergabernetz 4 zu realisieren. Ihr Haus wie auch die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg vertreten demgegenüber die Ansicht, trotz der Konzeption mit wechselnden schnellen und langsamen RE sei ein vertaktetes Aufsetzen auf die stündlichen S-Bahn-Angebote möglich.

Dieses ist jedoch bei dem zur Umsetzung anstehenden Fahrplan nicht der Fall, da es auch bei der S-Bahn nennenswerte Taktabweichungen geben wird. Zudem werden sich die Kreuzungspunkte im Schienenverkehr von aufkommensstarken Verknüpfungstationen, wie bspw. dem Bahnhof Emmendingen, zu solchen verschieben, an denen allenfalls wenige Buslinien anbinden. Verschlechterungen bei der Verknüpfung zwischen Bus und Zug sind insbesondere in Emmendingen, Teningen, Schallstadt und Müllheim zu erwarten. Hiervon sind Stadt- und Ortsbusverkehre sowie der Regionalbusverkehr betroffen.

Die Umsetzung der neuen SPNV-Angebote – mit neuen Fahrzeugen - sollte nicht mit Nachteilen für die Nutzer im Busverkehr erkauft werden müssen. Genauso wenig erscheint es vertretbar, dieses Dilemma nur mit parallellaufenden Schnellbusangeboten beseitigen zu können – vom Zusatzaufwand hierfür ganz zu Schweigen.

Ich möchte Sie daher bitten, sehr geehrter Herr Minister, sich dieser Sache anzunehmen. Es gilt einen neuerlichen Fehlstart von Schienenverkehrsangeboten in der Region zu vermeiden. In jedem Fall müssten die Nachteile, die den Aufgabenträgern des Busverkehrs hierdurch entstehen, finanziell ausgeglichen werden.

Die Damen und Herren Abgeordneten in unserer Region, Frau Sitzmann, Frau Rolland, Frau Mielich, Herr Pix, Herr Dr. Rapp, Frau Wölfle, Herr Schoch, Frau Kollegin Landrätin Störr-Ritter und Herr Oberbürgermeister Horn erhalten je eine Mehrfertigung dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hanno Hurth'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Hanno Hurth  
Landrat